

NACHRUUF
Werner Kvarda
15.12.1940 - 15.11.2013

Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr.rer.nat. Werner Kvarda wurde am 15.12.1940 als Sohn des Konzertmeisters und ersten Chellisten der Wiener Philharmoniker, Franz Kvarda, in Wien geboren und besuchte hier die Volks- und Höhere Schule sowie die Bundesgewerbeschule, die er 1961 mit der Matura abschloss.

Von 1961 bis 1968 studierte er Architektur an der Technischen Universität Wien und als Fulbright Stipendiat am Illinois Institute of Technology in Chicago und schloss sein Studium 1968 als Diplomingenieur für Architektur ab.

Vor und nach der Ziviltechnikerprüfung 1973 und der Erteilung der Befugnis als Architekt 1975 war er sowohl in Architekturbüros als auch als Assistent am Institut für Raumplanung der TU Wien bis 1977 tätig.

Von 1977 bis 1993 war er Lehrer an der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Schönbrunn und am Bundesseminar für das Höhere Lehramt in Ober St. Veith in Wien tätig. Dazwischen studierte er von 1984 bis 1990 Naturwissenschaften an der Universität Salzburg und promovierte 1990 zum Dr. rer.nat..

Am 01.03.1993 wurde er als o.Univ.Prof. für Freiraumgestaltung und Landschaftspflege an die Universität für Bodenkultur Wien berufen, wo er bis zu seiner Pensionierung am 30.09.2001 und auch danach in verschiedenen Funktionen bis zu seinem Tode wirkte.

Von 2002 bis 2009 war er neben seinen Tätigkeiten an der BOKU als Gastprofessor für Architektur an der Technischen Universität der Slowakei in Bratislava aktiv.

Werner Kvarda war ein unruhiger Geist, stets auf der Suche nach Neuem und kritisch gegenüber Althergebrachtem. Er war ein begnadeter Lehrer und Didakt mit künstlerischer Begabung, die er von seinem Vater geerbt hatte. Er fühlte sich besonders im Kreise junger Menschen wohl, die er außerordentlich begeistern konnte. Auf der Suche nach Neuem und der Möglichkeiten zu dessen Umsetzung verließ er sich vor allem auf die junge Generation, an die er fest glaubte, wie auch daran, dass Neues nur durch Paradigmenwechsel erreichbar ist. Bei all diesem war er von ansteckendem Optimismus, der ihm über viele Hindernisse und Widerstände hinweghalf, weil Widerspruch und neue Konzepte, mit denen er seiner Zeit oft um viele Jahre voraus war, nicht nur Freude und Freunde schuf. Auf dieser Basis hat er sich auch vom klassischen Architekten zum Ökologen und umweltbewussten Raum- und Landschaftsplaner entwickelt. So hat er sehr viele neue Ideen an junge Studierende aus ganz Europa weitergegeben, die er in zahlreichen, von ihm organisierten Seminaren und Tagungen betreute. – Ein besonderes Anliegen war ihm der geistige und kulturelle Brückenschlag zwischen Zentraleuropa und dem Donaauraum, was er durch die Gründung der Academia Danubiana 2003 und darauf aufbauende zahlreiche Aktivitäten verwirklichen konnte.

Seine ökologische Grundhaltung, dass der Mensch Teil der Natur und nicht Beherrscher derselben ist, kam in seiner führenden Rolle in der Permakultur Austria als Präsident seit 1996 zum Ausdruck.

Trotz schwerer Krankheit war er bis zwei Wochen vor seinem Tod voll aktiv und gab so ein großartiges Beispiel für Lebensoptimismus und Pflichterfüllung.

Mit Werner Kvarda ist ein besonderer Kollege und liebenswerter Freund von uns gegangen, den wir in ehrendem Gedächtnis behalten werden.

Wir trauern zusammen mit seiner Frau Brigitte, Mag.Pharm., und seinen drei Töchtern Christa, Elisabeth und Eva und deren Familien.

Winfried E.H. Blum